



Erfahrungen mit Publikationsfonds an der Universität Zürich

Franziska Moser
Hauptbibliothek
Koordination Open Access Funding

Open Access Tage 2012, Wien



Inhalt

- Open Access an der Universität Zürich
- Woher kommt das Budget
- Einsatzgebiete
- Planung



Open Access an der Universität Zürich (UZH)

- 2005 als strategisches Ziel definiert durch die Universitätsleitung
- Seit 2008 Mandat zum Erfassen von Publikationen im institutionellen Repository ZORA (Zurich Open Repository and Archive)
- Leitlinien der Universitätsleitung zu Open Access



Leitlinien der UZH zu Open Access

”

Die Universität Zürich verpflichtet ihre Forschenden, eine vollständige Fassung aller publizierten wissenschaftlichen Arbeiten in ZORA mit Open Access zu hinterlegen, sofern dem keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen.

”

Die Akademischen Berichte der Universität Zürich stützen sich ab Berichtsjahr 2008 auf ZORA ab. Wissenschaftliche Publikationen werden in den Akademischen Berichten nur berücksichtigt, wenn sie in ZORA erfasst wurden.

”

Die Universität Zürich ermuntert ihre Forschenden, dass sie ihre wissenschaftlichen Arbeiten in einem Open Access Journal publizieren [...] und stellt die Unterstützung bereit, um dies zu ermöglichen.

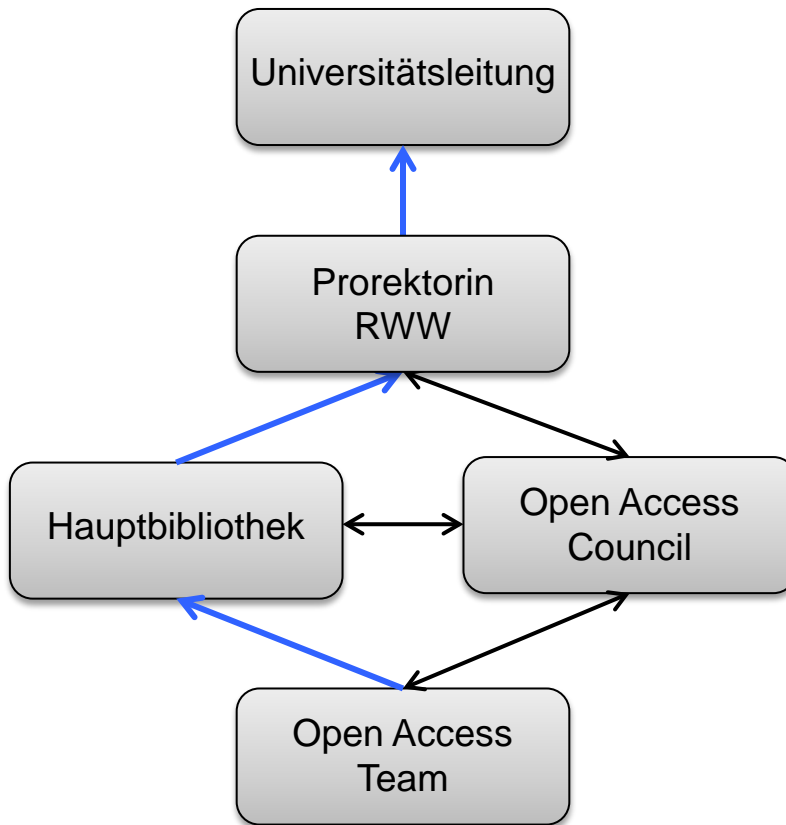


Budget

- 2003 bis und mit 2008: Finanzierung durch Eigenmittel der Hauptbibliothek
- 2008 Budgetplan an die Universitätsleitung (UL) gereicht ab Budgetperiode 2009
- Ab 2009 bewilligt durch die UL und im Entwicklungs- und Finanzplan (EFP) der UZH aufgenommen
- Reguläre Budgets im EFP werden fest weitergeführt
- Anträge für eine Erhöhung des Budgets laufen über die Universitätsleitung, diese kann Erhöhungen temporär gewähren oder in den EFP aufnehmen
- Kleine Überschüsse aus Eigenmittel der Hauptbibliothek sind denkbar (bspw. durch Wechselkursgewinne)



Organisationsstruktur



Die Universitätsleitung bewilligt zusätzliche Gelder.

Prorektorin Rechts- und Wirtschaftswissenschaften trägt den Antrag in die Universitätsleitung.

Entscheidet über neue Konzepte, Mitgliedschaften und kann über den vorsitzenden Prorektor einen Antrag in die Universitätsleitung stellen.

Konzeptionelle Gestaltung des Publikationsbudgets, Vorschläge für neue Mitgliedschaften, Anträge für Erhöhung des Budgets.



Publikationsbudget: 2003 bis 2011

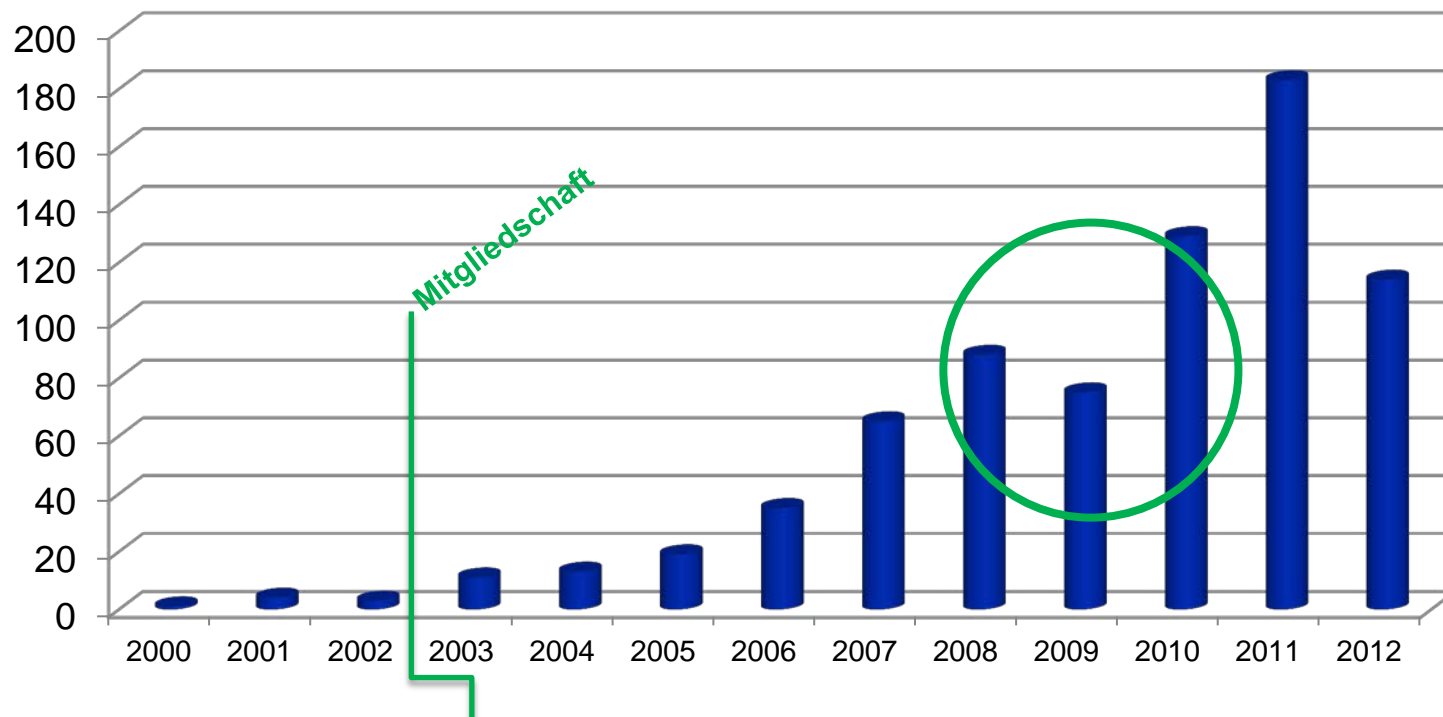
- Erster Beitrag 2003 für eine Prepay-Mitgliedschaft bei BioMed Central
- Gesamtes Budget bis 2011 ausschliesslich für BMC
- Temporäre Sistierung der Mitgliedschaft in 2008
- Seit 2008 Mitgliedschaft bei Oxford UP für Nucleic Acids Research, finanziert durch E-Media-Budget



Publikationsbudget: BioMed Central



Publikationen bei BioMed Central von UZH- und USZ-Autoren, ca. 75% davon durch die UZH finanziert.



<http://www.biomedcentral.com/inst/167055>



Publikationsbudget: Entwicklung ab 2011

Ab Mai 2011



- Mitgliedschaft bei PLoS (Flat Fee)

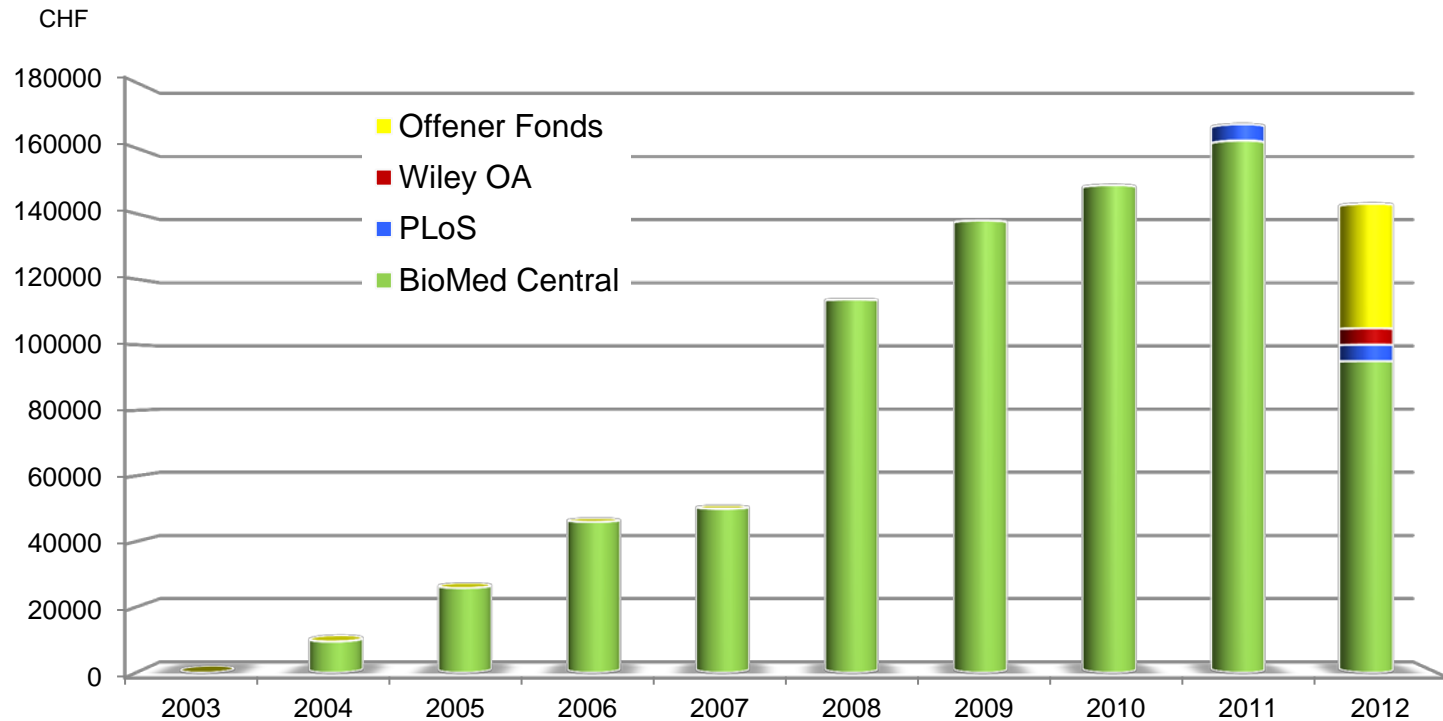
Ab 2012



- Wechsel der Mitgliedschaft bei BioMed Central zu «Shared Support»
→ 40% der APCs müssen durch die Autoren selber getragen werden
- Mitgliedschaft bei Wiley Open Access (Flat Fee)
→ Resultat einer Benutzerumfrage, in der eine Mitgliedschaft von den Forschenden gewünscht wird
- Offener Publikationsfonds für Geistes- und Sozialwissenschaften



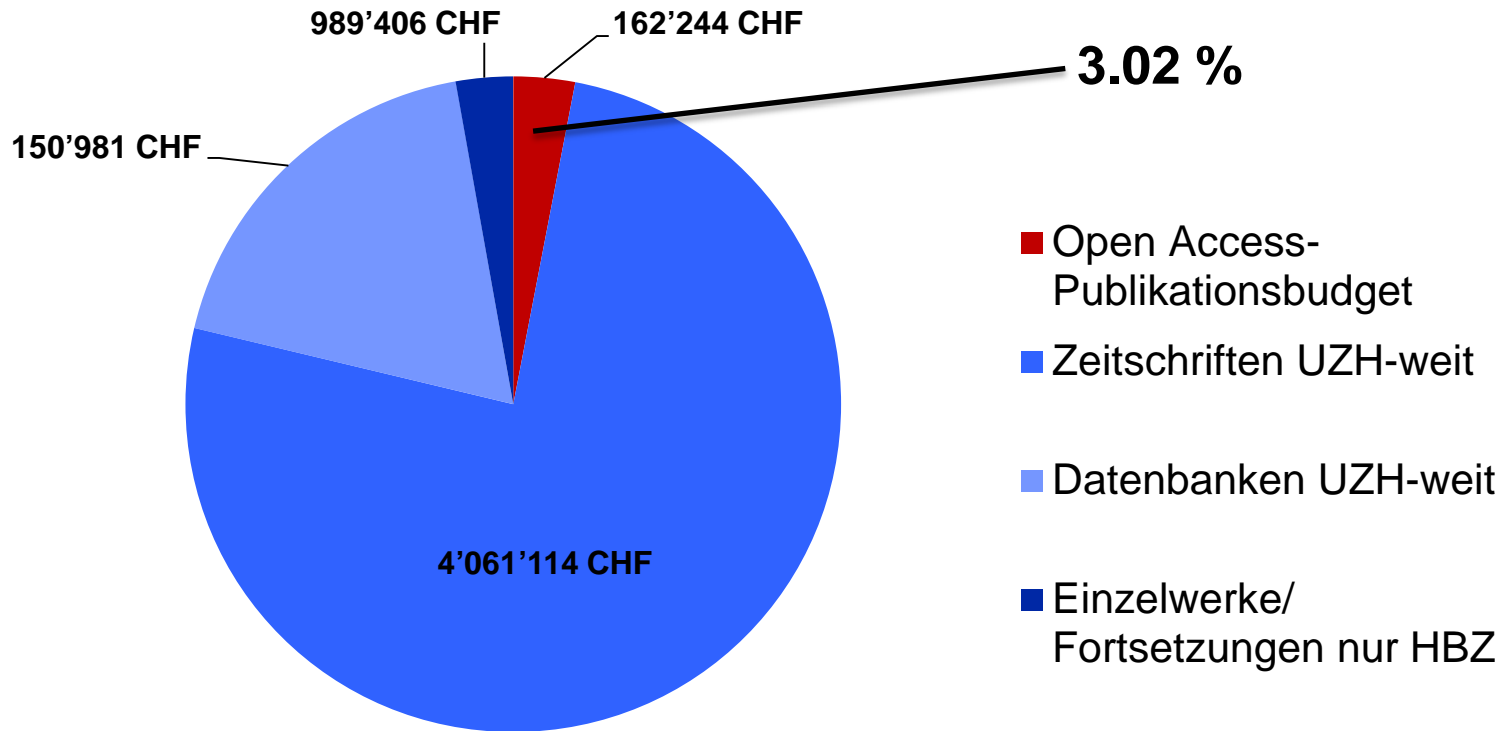
Ausgaben 2003 bis heute



Tatsächliche Ausgaben bis 2011, 2012 gemäss Planung



Medienrechnung der Hauptbibliothek 2011

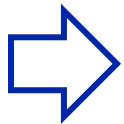




Shared Support: Entwicklung BioMed Central

2011: 115 Submissions Januar bis August

2012: 96 Submissions Januar bis August



Shared Support: ca. 16% weniger Submissions



Offener Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften

- Bisherige Mitgliedschaften schwergewichtig im STM-Bereich
- Mit dem Publikationsfonds sollen alle Fachbereiche unterstützt werden
- Ermutigung auch für Geistes- und Sozialwissenschaftler, das Open Access-Publikationsmodell zu berücksichtigen
- Pilotphase 1 Jahr (2012)
- Beschränkung auf CHF 2'000.- pro Autor und Jahr
- Fonds läuft aus, wenn er erschöpft ist, deshalb gilt der Grundsatz «first come – first served»



Offener Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften: Kriterien

1. Der/die Autor/in ist an der UZH angestellt
2. Regelung für Privatdozierende und TitularprofessorInnen
3. Anspruchsberechtigt sind Forschende aus der Philosophischen Fakultät, der Theologischen Fakultät, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und in Einzelfällen aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
4. Fond für OA-Publikationskosten für
 - a) Artikel, die in einer OA-Zeitschrift erscheinen (kein hybrid)
 - b) Monographien, die mit OA veröffentlicht werden
 - c) Buchkapitel zu Sammelbänden, die mit OA veröffentlicht werden



Offener Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften: Kriterien

5. Der Verlag muss einen sofortigen und freien Online-Zugang unmittelbar nach der Veröffentlichung gewähren
6. Nur Publikationen mit Review-Verfahren
7. Sofortige Hinterlegung der Verlagsversion auf ZORA muss erlaubt sein



Offener Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften: Werbung

- Information über den Open Access-Council, von dort an die Forschenden
- Information an alle Submitter und Editoren in ZORA
- Information an Institutsbibliotheken
- OA-Informationswebsite
- Website und Newsletter der Schweizerischen Akademien für Geisteswissenschaften SAGW
- Individuell an Einzelpersonen bei verschiedenen Gelegenheiten
- Offene Informationsveranstaltung zu Open Access an der UZH
- Dekanate



Offener Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften: Nachfrage

- Erstes Halbjahr 2012: keine Anfrage
- Ab Juli erste Anfragen, allerdings nur sporadisch
- Alle Anfragen entsprachen den vorgegebenen Kriterien
- Publikationsorgane sind mehrheitlich bekannte OA-Verlage (BioMed Central, Frontiers, ...)



Offener Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften: Gründe & Konsequenz

- In Einzelgesprächen stellen wir fest, dass die Forschenden noch zu wenig informiert, aber grundsätzlich interessiert sind
→ braucht Zeit, um sich herumzusprechen
- Für viele OA-Publikationen in diesen Bereichen werden keine Publikationskosten verlangt
- Die Weiterführung ist geplant, die Summe ist offen
→ Frage für den OA-Council
- Überschuss aus dem laufenden Jahr kann nicht auf das nächste Jahr übertragen werden, geplant ist deshalb, dass die restlichen Fonds-Gelder in die BMC-Mitgliedschaft fließen



Geplante Entwicklungen...

- Bestehende Mitgliedschaften weiterführen
- Fonds für Geistes- und Sozialwissenschaften weiterführen, allenfalls in einem anderen Umfang
- Neue Mitgliedschaften bei weiteren Verlagen, in der Diskussion sind
 - Copernicus
 - Royal Society Publishing
 - Frontiers
 - IOP
- Gründen eines separaten Fonds zur Unterstützung von PLoS-Publikationen (Übernahme eines Teils der Kosten, ähnlich wie BMC-Modell) → Derzeit bietet PLoS kein solches Mitgliedschaftsmodell an



... mit verschiedenen Zielen

- Weiterhin alle Forschungsbereiche unterstützen
- Mitgliedschaften idealerweise ähnlich wie das BMC Shared Support abschliessen
→ die Übernahme der gesamten APCs sprengt das Budget
- Lizenzvereinbarungen mit OA-Komponente (institutionell und über Konsortien)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Franziska Moser
Koordination Open Access Funding
Hauptbibliothek Universität Zürich
franziska.moser@hbz.uzh.ch